

Protokoll

über den Sektionstag der ArchitektInnen am Montag, den 25.04.2022, im Haus der Musik,
Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck.

Anwesend: Vorsitz: Architekt Dipl.-Ing. Christian Höller

Der Sektionsvorstand mit den Mitgliedern (ohne Titel):
Klaus Adamer, Veronika König, Hanno Vogl-Fernheim

Es waren insgesamt 17 Mitglieder anwesend (ohne Titel):
Bernhard Desing, Sabine Felder, Daniel Fügenschuh (ab 16.40 Uhr), Elke
Krismer, Robert Mehrle, Rainer Noldin, Georg Pendl, Kurt Rumplmayr, Tobias
Schöpf, Elisabeth Senn, Philipp Stoll (ab 17.10 Uhr), Thomas Thaler, Alexander
Topf (ab 16.30 Uhr)

Entschuldigt: (ohne Titel) Werner Burtscher, Matthias Hein, Ursula Homma, Carmen
Schrötter-Lenzi, Frank Stasi

Beginn: 16.05 Uhr

Ende: 18.25 Uhr

Protokoll: Birnleitner/Mandlez

Punkt 1) der Tagesordnung:

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Höller begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass der Sektionstag ohne Rücksicht
auf die Zahl der Erschienenen beschlussfähig ist.

Punkt 2) der Tagesordnung:

Wettbewerbswesen

Änderung Wettbewerbszuladungsliste:

Höller teilt mit, dass die Änderungen in einer Arbeitsgruppe erarbeitet wurden und an
alle Mitglieder der Sektion ArchitektInnen ausgesandt wurden. Er erläutert die
Änderungen einzeln und bittet die Anwesenden um Wortmeldungen dazu.

Noldin regt an, die Absätze in Bezug auf die Nominierungen mathematisch korrekt zu
formulieren.

■
■
Teilnahme an einem Wettbewerb pro Kalenderjahr – 1 Punkt:

Thaler fragt nach, ob für die Teilnahme an jedem Wettbewerb in einem Kalenderjahr jeweils 1 Punkt vergeben wird. Höller erklärt, dass nur 1 Punkt pro Kalenderjahr eingetragen wird. Thaler regt an, die Formulierung wie folgt abzuändern: „Teilnahme an mindestens einem Wettbewerb pro Kalenderjahr“.

Es entsteht eine Diskussion zu Sanktionen bei Nichtabgabe bzw. über die Solidaritätserklärung zur Wettbewerbskultur. Höller setzt auf Kommunikation und Aufklärung anstatt Sanktionierungen.

Höller stellt den Antrag, die vorgestellten Änderungen der Kriterien betreffend die Wettbewerbszuladungsliste mit den zwei angeregten Änderungen zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Solidaritätserklärung zur Wettbewerbskultur:

Höller erklärt, dass die Solidaritätserklärung in Vorarlberg ihren Ursprung hat. In weiterer Folge wurde eine bundesweite Solidaritätserklärung zur Wettbewerbskultur ausgearbeitet. Unterzeichnet haben in Tirol ca. 24 % der Mitglieder und in Vorarlberg ca. 67 % der Mitglieder. Höller fragt die Anwesenden um ihre Meinung zur Solidaritätserklärung.

Es entsteht eine Diskussion. Vorgeschlagen wird beispielsweise, dass ein Eintrag in die Wettbewerbszuladungsliste nur mit gleichzeitiger Unterfertigung der Solidaritätserklärung erfolgen soll oder dass von der Kammer nominierte FachpreisrichterInnen nur nominiert werden, wenn diese ebenfalls die Erklärung unterschreiben. Die Meinungen über Sanktionierungen gehen auseinander. Es gibt auch zahlreiche Verfahren, die an der Kammer vorbeigehen. Höller erschließt sich nicht, warum Mitglieder an nicht kooperierten Wettbewerben teilnehmen. Der Wettbewerbsausschuss setzt sich für faire Verfahren für die ArchitektInnenenschaft ein. Wenn ein Verfahren, unseren Standards entspricht, steht einer Kooperation nichts im Wege. Jedes Mitglied hat die Möglichkeit, nachzufragen, warum ein Wettbewerb nicht kooperiert wurde. Fügenschuh verweist noch auf die Petition der Länderkammer Steiermark/Kärnten zur Unterfertigung der Solidaritätserklärung.

Vogl-Fernheim schlägt vor, dass der neu gewählte Sektionsvorstand das Thema weiterhin verfolgen soll. Thaler könnte sich einen Sondersektionstag nur zum Thema Solidaritätserklärung zu veranstalten.

Punkt 3) der Tagesordnung:

Berichte aus den Ausschüssen

Wettbewerbsausschuss Tirol:

Noldin berichtet über das Wettbewerbswesen und dass die Sitzungen des Wettbewerbsausschusses alle 14 Tage stattfindend, um den AusloberInnen bestmöglichst entgegenzukommen. Die demokratische Auswahl der FachpreisrichterInnen bzw. die demokratische Behandlung der Wettbewerbe generell hat für ihn hohe Priorität. Im Gegensatz zu Vorarlberg finden in Tirol wenig

-
- Bewerbungsverfahren statt. Mit der Abteilung Dorferneuerung des Landes Tirol wurde eine Leitlinie für die Abwicklung von Architekturwettbewerben erarbeitet, mit der IIG und den Gemeinnützigen WohnbauträgerInnen ist man laufend in Kontakt.

Ausschuss Ziviltechnikerinnen:

Senn gibt einen Überblick über die Tätigkeit des Ausschusses Ziviltechnikerinnen in dieser Funktionsperiode. Zum Impulspapier des Landes Tirol „Alles Tun hat Raumbezug“ wurde eine Stellungnahme erarbeitet. Außerdem hat der Ausschuss Ziviltechnikerinnen an der WSA-Überarbeitung mitgewirkt.

Eine Broschüre über die verzeichneten Errungenschaften des Ausschusses ist in Ausarbeitung.

Senn verweist noch auf die aufliegenden Publikationen der Ergebnisse von YesWePlan und dankt den heute anwesenden Veronika König (stellvertretende Vorsitzende) sowie Elke Krismer (Genderexpertin) für ihren Einsatz.

Punkt 4) der Tagesordnung:

Bericht des Sektionsvorsitzenden

Höller berichtet, dass am Anfang der Funktionsperiode eine Klausur stattgefunden hat, um die Arbeitsziele des Sektionsvorstandes festzulegen. Der Bildungsausschuss, der Ausschuss Ziviltechnikerinnen, der Ausschuss Honorare und Verträge, die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit, der Planerstammtisch und der Startausschuss wurden konstituiert. Diese sind zum Teil sektionsübergreifend.

Entstanden ist in dieser Funktionsperiode auch eine Infomappe für AuftraggeberInnen, die an Gemeinden verteilt wurde bzw. noch verteilt wird. Veranstaltet wurden auch Stammtische in den Bezirken, um die Kommunikation untereinander anzuregen. Höller verweist weiters auf die Wanderausstellung der Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen. Es gab den Austausch mit WettbewerbsvorbereiterInnen. Im Zusammenhang mit den zugewiesenen Mitteln für Öffentlichkeitsarbeit erwähnt Höller die jährlichen Förderungen für das aut, das VAI sowie das bilding, welche im Gegenzug wertvolle Arbeit leisten. Die Zusammenarbeit mit der Abteilung Dorferneuerung wurde verbessert. Regelmäßig finden Jour-fixe mit der Stadtplanung Innsbruck statt, was Gelegenheit bietet, gute Verfahren auszuloben. Die Anwendung der LM.VM wurde in der Abteilung Wohnbauförderung etabliert. Höller erklärt, dass es bald eine neue Kammerhomepage geben wird und eine Stelle für Öffentlichkeitsarbeit besetzt wurde. Das Interregprojekt grenzüberschreitendes Kompetenznetzwerk Architekturwettbewerbe zwischen Tirol, Salzburg und Bayern läuft demnächst aus. Der 4. Baukulturreport wurde seitens des Landes Tirol kürzlich vorgestellt. Zum Impulspapier „Alles Tun hat Raumbezug“ ist zu sagen, dass wir um eine Einbindung in die Diskussionen bemüht sind. Der SOG-Beirat wurde neu besetzt. Der Vorbereitungskurs auf die ZiviltechnikerInnenprüfung findet seit einiger Zeit in der Kammer statt. In Vorarlberg wurde ein Musterstatut Gestaltungsbeiräte erarbeitet. Das Normenpaket und die Fortbildungsverpflichtung wurden beschlossen.

Das neue Wettbewerbsportal www.architekturwettbewerbe.at ist nun online. Fügenschuh stellt dieses vor. Es ist ebenfalls ein Portal für die Sektion

- IngenieurkonsulentInnen www.bestevergabe.at. Fügenschuh erwähnt auch, dass der WSA 2010 überarbeitet wird und bald neu erscheint.

In der kommenden Periode soll der Fokus der Öffentlichkeitsarbeit darauf liegen, Themen um Nachhaltigkeit, Bau- und Verfahrenskultur, Raumordnung aktiv zu kommunizieren, um die ThemenführerInnenschaft der ZiviltechnikerInnen zu unterstreichen. In Tirol sollen Gestaltungsbeiräte stärker verankert werden, kammerintern soll der Starterausschuss verstärkt daran arbeiten, die Bedürfnisse neuer Mitglieder zu adressieren. Gefordert ist die Kammer weiterhin in Bezug auf die Zusammenarbeit mit Gemeinnützigen WohnbauträgerInnen, der GemNova und in Bezug auf die Ausverhandlung von Honoraren und die Ausarbeitung von Verträgen.

Punkt 5) der Tagesordnung:

Allfälliges

Adamer spricht die ehrenamtliche Tätigkeit der KammerfunktionärInnen an, den enormen Zeitaufwand, den diese haben und bittet die Anwesenden darüber nachzudenken, ob man und wie man die Wertigkeit dieser Arbeit belohnen könnte.

Krismer bittet darum, die Kammerumlage im Vergleich zu jener anderer Länderkammern zu beleuchten.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, dankt Höller den Anwesenden für ihre Teilnahme und die angeregte Diskussion und lädt alle zu einem anschließenden Umtrunk ein.

Architekt Dipl.-Ing. Christian Höller
Sektionsvorsitzender

Architekt Dipl.-Ing. Klaus Adamer
stellvertretender Schriftführer